



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

XVI. Der Bezeugung zu dienen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

XVI.

Der Bezeugung zu dienen.

DU Gott / welchen ich allein für meinen Herrn erkenne / ich bin gänglich entschlossen auch mit aller eygnen vngelegenheit dir zu dienen / will jezund solches öffentlich bezeugen / vnd dise mein Begierd vor allen Englen vnd Menschen befanlich vnnnd offenbahr machen.

So oft ich dann auff dise weiß sagen werde: Mein Gott / ich Proceßir vnd Bezeuge: oder / J E S U, mein Fürst / dir will ich dienen / vnd dergleichen / soll diß eben so vil sein vnnnd heißen / wie gleich folgen wirdt.

O mein allergeliebster Erlöser / ich stelle dir für zu gezeugen alle Creaturen / daß ich außser dir keinen Herrn nit erkenne / vnnnd daß ich dich höher achte / vnnnd mehr auff dich halte / als auff alle auch ohnmittelbare Herrn diser Welt / vnnnd daher alle meine Gedancken vnd sorgen allein dahin gericht sein / daß ich dir diene / vnnnd deinen Willen allzeit dahin erforsche / damit ich denselben mit aller möglichster Vollkommenheit erfülle.

O J E S U! ein Freund des Himmels vnnnd der Erden! Ich bin gedacht keinem andern / als dir zu dienen; dann der dir dient / der regiert: Wirdt auch kein wahres Heyl in einziger sacht nicht erfunden / als in deinem Dienst die weil alles anders voll ist des Betrugs. So will ich vor jero an meine Augen beständiglich auff dich wenden / alles daß zu vollbringen / was du von mir erforderst / auch durch den geringsten Augenwanck der Erklärung deines Willens: Soll auch kein

so geflissener Knecht in den Diensten seines Herrn erfunden werden / als ich / auch auff die wenigste verspürung deiner neigungen.

O Höchstgebietender J E S U! ich verheisse vnd gelobe dir an auff daß aller zierlichest / daß ich mich von ganzem Herzen wölle vndergeben allen Befehlen deines anmütigsten Diensts / welchen dir auß billichster Schuldigkeit leisten alle Creaturen / wie solche immer mögen beschaffen seyn.

Vnd so vil ich mich in disem Stand vnd Vorsatz befinde / frolocke ich vber alle maß / wölte auch dise mein Glückseligkeit mit keiner hochheit diser Welt nicht vertrauschen; vnd zwar so weit / wann es gleich sein könnte / daß du nichts vber mich zugebieten oder zuschaffen hettest / wölte ich mich von disem Augenblick an dises meines rechters vnd Freyheit begeben / vnnnd mich dir vnderwerffen; dann ich durch alle Ewigkeit nichts anders zu sein begere / als dein leibeigne sacht vnd verpflichter Knecht vnd Diener. Ach wölte Gott / daß ichs dahin bringen köndt / daß es disfahls die ganze Welt also mit mir hielte vnd bekente!

XVII.

Der Frew.

O J E S U! du ewiger Freundt meiner Seel / sihe ich gehe noch weiter. Es ist wenig / ja gar nichts / daß ich angelobe hab / dich zu lieben vnd dir zu dienen: Aber das fürnehmste ist / daß ich beständig vñ getrew verbleibe. Wan ich derhalben mit Mund oder Herzen sagen werde: Mein Gott / ich will dir getrew sein: